

den Mönchen, die während W.s Abbatiat in Lilienfeld eingetreten waren, nur sieben. Vergebl. suchte der Abt Bauprojekte umzusetzen: Persönl. Verhh. mit dem Architekten Clemens Holzmeister über eine Kirchenvergrößerung in Traisen blieben ohne Ergebnis. W. war vor seiner Abtwahl als Bibliothekar aktiv und verf. ein Verzeichnis von knapp 20.000 Werken. Die Stiftschronik führte er als Abt nicht weiter.

L.: C. Bertsch – E. Müller, Biograph. Darstellung der Zisterzienser des Stiftes Lilienfeld 1891–1977, 1977, S. 62f.; E. Müller, Geschichtl. Abriss des Stifts Lilienfeld seit 1700, 1979, S. 314ff.; E. Müller, Profiebuch des Zisterzienserstiftes Lilienfeld, 1996, S. 409f.; Biographia Cisterciensis (online, m. B., Zugriff 12. 2. 2021); Stiftsarchiv Lilienfeld, NÖ; Pfarre Šumperk, CZ.

(A. Schachenmayr)

Wrbna und Freudenthal Rudolf (Carl)

Eugen Gf. von, Politiker und Theaterintendant. Geb. Wien, 28. 4. 1813; gest. ebd., 6. 2. 1883 (begraben: Holešov, CZ); röm.-kath. – Enkel von →Rudolph Gf. v. W. u. F., Sohn des Kämmerers und Oberstallmeisters Eugen Dominik Rudolf Gf. v. W. u. F. (geb. Wien, 4. 9. 1786; gest. ebd., 24. 3. 1848) aus dem jüngeren (Hořowitzer) Ast der böhm. Linie und der Palastdame Maria Barbara (Mária Borbála) Gfn. v. W. u. F., geb. Gfn. Erdödy de Monyorókerék et Monoszló (1793–1858), Neffe von Ladislaus Gf. v. W. u. F., Bruder von Eugen Kajetan Gf. v. W. u. F. (beide s. u.) und dem Gutsbesitzer Dominik Gf. v. W. u. F. (geb. Wien, 23. 4. 1811; gest. 28. 1. 1876), Vater von Karl Frh. v. Freudenthal (s. u.); unverheiratet. – W. genoss eine sorgfältige Erziehung und bewirtschaftete später erfolgreich die über seine Mutter ererbte mähr. Herrschaft Holleschau mit dem Gut Rinnitz; Holleschau bildete nach Verkauf der Herrschaft Hořowitz durch seinen älteren Bruder Dominik auch die Hauptdomäne der Familie. Zudem war W. Mitbesitzer der mähr. Herrschaft Waltersdorf. 1848 wurde er in den mähr. LT gewählt, wo er u. a. in der Komm. zur Abschaffung der Erbuntertänigkeit tätig war. Nach Wiedereinsetzung der Verfassung 1861 kehrte er in den mähr. LT zurück. Bei Hof erwarb sich W. einen exzellenten Ruf als umsichtiger Wirtschaftler und Ökonom, sodass er mit der Leitung der Allerhöchsten Familien- und Avitical-Fondsgüter betraut wurde. Selbst in der adelskrit. Presse seiner Zeit wurde sein Arbeitseifer hervorgehoben. Seit 1863 Geh. Rat, wurde er 1867 zum Mitgl. des HH auf Lebenszeit ernannt. Als Mitgl. der Verfassungspartei und deren Exekutiv-

komitees stand er 1868–71 der Staatsschulden-Kontrollkomm. vor. Von Jänner 1868 bis Mai 1869 amtierte er als 2. Vizepräs. des HH, von Dezember 1869 bis Mai 1879 mehrfach als 1. Vizepräs. In den 1870er-Jahren fungierte er als Verbindungsmann zwischen Hof und Verfassungspartei. 1870 wurde er aufgrund seiner wirtschaftl. Erfahrung in Nachfolge von →Eligius Franz Josef Frh. Münch v. Bellinghausen zum Gen.intendanten der beiden k. Hoftheater (Hof-Burg- und Hof-Operntheater) berufen. W. organisierte erfolgreich die Sanierung der zerrütteten Finanzen der beiden Häuser, in künstl. Belangen ließ er den Dir. →Franz Frh. v. Dingelstedt und →Johann v. Herbeck große Gestaltungsräume. Aufgrund zunehmender Differenzen über den finanziellen Rahmen des Theaterprogramms stellte W. 1874 sein Amt zur Verfügung, was gemeinhin als Eingeständnis seines Scheiterns aufgefasst wurde. W. war Träger zahlreicher Ausz. (1874 Großkreuz des Leopold-Ordens, 1878 Orden vom Goldenen Vlies, den er als 4. und letzter Angehöriger seiner Familie erhielt, Großkreuz des großherzogl. toskan. Verdienstordens vom Hl. Joseph, pers. Sonnen- und Löwen-Orden I. Kl., Großoff. der Légion d'honneur etc.). Er hinterließ ein in der zeitgenöss. Presse auf zwei Mio. fl taxiertes Vermögen, das zu beträchtl. Teilen in den von W. errichteten Gf. Wrbna'schen Familien-Fideicommiss eingebracht wurde. Sein Sohn **Karl Frh. v. Freudenthal** (geb. Wien, 30. 6. 1861; gest. Immendorf, NÖ, 28. 8. 1941; röm.-kath.) entstammte einer Verbindung mit Anna Müller (1840–1917), einer unehel. Tochter des Off. →Friedrich Fürst z. Schwarzenberg, und trug bis zur Anerkennung durch den Vater und Verleihung des Frh.stands (1876) den Namen Müller. Er war ab 1885 verheiratet mit Agathe Freifrau v. Freudenthal, geb. Gfn. v. W. u. F. (geb. Pest-Buda/Budapest, H, 2. 5. 1861; gest. Wien, 8. 12. 1921), der Tochter seines Cousins Rudolf Gf. v. W. u. F. (geb. 27. 2. 1831). Karl Frh. v. Freudenthal stud. am Wr. Theresianum und war ab 1886 Besitzer der Herrschaft Immendorf. 1893–1918 gehörte er dem nö. LT an (1910–18 Landmarschall-Stellv.), daneben 1901–07 dem AH des RR (Klubmitgl.schaft: Vereinigung der verfassungstreuen Großgrundbesitzer). 1917 wurde er zum Mitgl. des HH auf Lebenszeit ernannt (Verfassungspartei). W.s Bruder, der Gen. **Eugen Kajetan Gf. v. W. u. F.** (geb. Wien, 25. 3. 1822; gest. ebd., 21. 1. 1882), war ab 1838 zunächst Unterlt.,